



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2214

Donnerstag, 19. September 2024



In der Welt der Neuen Medien

Heutige Medien im Überblick - „neu“ und „klassisch“

Anika (13), Nina (13), Lara (13), Lily (13), Andreas (13) und Christoph (13)

Dieser Artikel handelt von den Unterschieden zwischen den „neuen“ und den „klassischen“ Medien.

Klassische Medien

Zwischen klassischen und neuen Medien gibt es viele Unterschiede. Mit klassischen Medien sind etwa Zeitungen, Radio und Fernsehen gemeint. Typisch für Radio und Fernsehen ist, dass man z. B. Nachrichten des Tages nur während der Übertragung sehen oder hören kann. Man kann also Sendungen „verpassen“. Bekannte Darstellermarken dieser klassischen Medien, die wir verwenden, sind die Kronenzeitung, die NÖN sowie die Heute. Sie informieren täglich die Menschen mittels Nachrichten. Übers Fernsehen sehen sich tausende Menschen die Zeit im Bild im ORF an. Sie berichtet uns jeden Tag das Neueste und Wichtigste des Tages.

Im Radio hingegen informieren sich viele Leute - auch oft vom Auto aus - über Verkehrsinformationen. Beispiele für solche Radiosender sind Ö3 und Kronehit. Ein sehr großer Unterschied von klassischen und neuen Medien ist, dass man für das Arbeiten bei den



klassischen Medien meistens eine Ausbildung benötigt. Dadurch können wir sichergehen, dass gut recherchierte Quellen verwendet werden. Klassische Medien sind bei älteren Menschen durchaus beliebter. Wir hingegen nutzen vor allem die neuen Medien.

Neue Medien

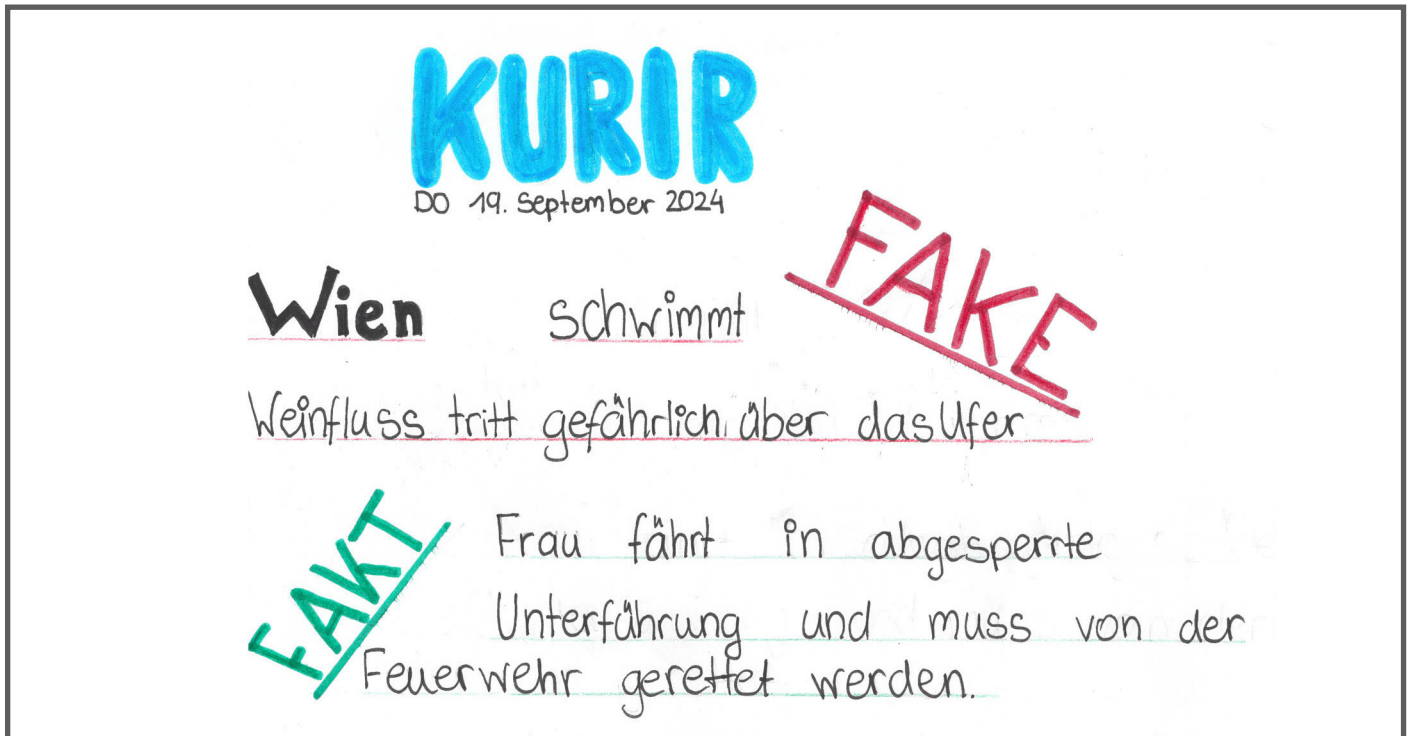
Die sogenannten neuen Medien gibt es erst durch das Internet. Sie ermöglichen es uns, selbst aktiv Inhalte zu gestalten. Bei den neuen Medien gibt es oft Gerüchte und viele Fake News. Bei den Jugendlichen sind Apps wie zum Beispiel TikTok, Snapchat oder Instagram am beliebtesten, weil jede:r teilhaben kann, auch ohne Ausbildung. Viele Menschen machen es, um damit Geld zu verdienen, diese nennt man Influencer:innen. Auf diesen Plattformen

kommt es aber auch schnell zu Hate, da jede:r seine:ihre Meinung in Kommentaren abgeben kann. Mit den neuen Medien ist man immer am neuesten Stand im Bereich der Mode, wie auch bei anderen Sachen. Viele Marken sind auf diesen neuen Medien vertreten um Werbung zu machen, wie zum Beispiel Adidas, Nike und Puma. Zusammenfassend sollte man in den neuen Medien immer sichergehen, dass man kritisch bleibt und bei allem vorsichtig teilnimmt.



Fake oder Fakt?

Fiona (13), Magdalena (13), Nina (13), Theresa (13), Andreas (14) und Julian (14)



Fake News kann man manchmal an Tippfehlern oder falscher Schreibweise erkennen.

Wir erklären euch, welche Arten von Fake News es gibt, was schlecht daran ist und wie man sie überprüfen kann.

Unter dem Begriff „Fake News“ versteht man falsche Informationen. Die unterscheidet man in drei Arten: Fehlinformation, Desinformation und Malinformation.

Fehlinformation:

Das sind nicht beabsichtigte Fehler in wahren Informationen, die jedoch nicht da sind, um jemandem zu schaden.

Desinformationen:

Dies sind falsche Informationen, die nur dafür da sind, um Menschen zu täuschen oder zu schaden. Das sind z. B. Clickbaits oder erfunde-

ne Inhalte.

Malinformationen:

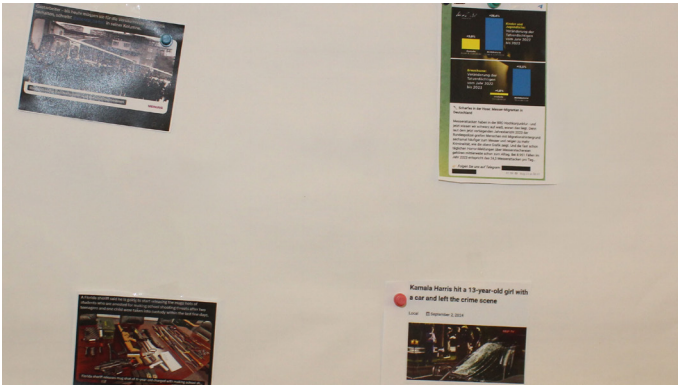
Malinformation ist eine falsche und irreführende Information, die (teilweise) auf Wahrheit



beruht und die genutzt wird, um Menschen zu täuschen oder zu schaden. Das ist z. B. das Leaken von persönlichen Daten gegen den Willen der betroffenen Person.

Menschen werden häufig durch falsche Informationen manipuliert. Zum Beispiel gibt es In-

fluencer:innen, die sagen, dass ein Produkt gut für die Haut sei, obwohl es eigentlich schädlich für die Haut ist. Durch den Einfluss von Fake News treffen Menschen falsche Entscheidungen, zum Beispiel bei Wahlen. Das ist schlecht für die Demokratie.



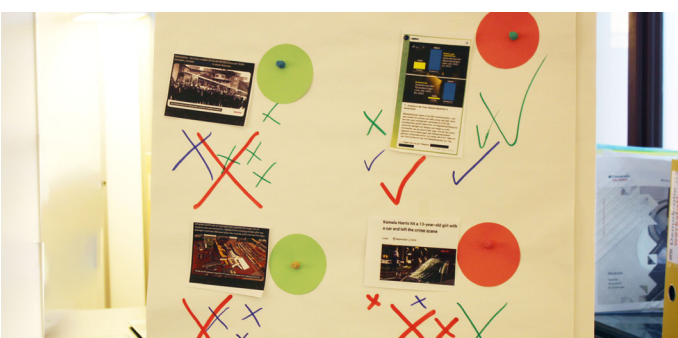
Wir haben eine Übung gemacht, in der wir überlegen sollten, welche Artikel gefälscht sind und welche nicht.

Wir notierten unsere ersten Meinungen mit Häkchen und Kreuzen unter den Artikeln.



Herausgekommen ist, dass wir glaubten, dass drei Artikel Fake News waren und einer davon stimmt.

Mit unseren Smartphones versuchten wir z. B. durch Bilderrückwärtssuche herauszufinden, wo wir recht hatten.



Im Endeffekt hat die Bilderrückwärtssuche ergeben, dass wir bei einem der vier Artikel richtig lagen und bei den anderen drei falsch. Wir waren überrascht, dass wir drei von vier falsch einschätzten und nur einen richtig.

Demokratie und neue Medien

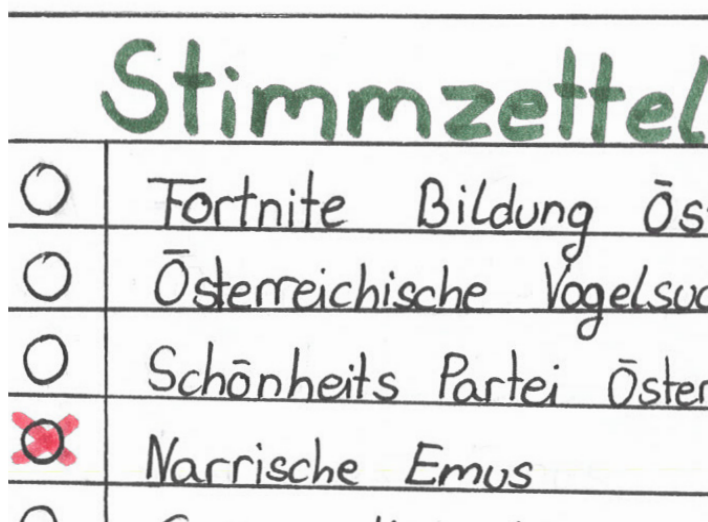
Anna (13), Carolina (13), Julian (14), Laura (13), Tobias (13) und Valerie (13)

Was ist Demokratie und wie hängt sie mit neuen Medien zusammen?

Eine Demokratie ist eine Regierungsform, in welcher jede Meinung zählt und jede:r mitbestimmen kann. Mitbestimmen kann man zum Beispiel durch Wahlen. Spätestens alle fünf Jahre finden Nationalratswahlen statt.

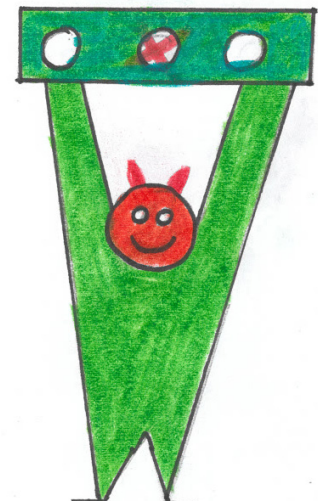
Bei uns in Österreich gibt es die Demokratie erstmals im Jahr 1918. Bisher waren 12 Bundespräsidenten an der Macht in Österreich. Im österreichischen Parlament in Wien sitzen 183 Abgeordnete. Das sind gewählte Politiker:innen, die die Gesetze für Österreich beschließen. Sie gehören unterschiedlichen Parteien an. Zum Mitbestimmen ist es wichtig, dass man sich in-

formieren kann. Dazu brauchen wir Medien. Da Meinungen immer vielfältig sind, ist es in einer Demokratie wesentlich, dass auch die Medien vielseitig sein können. Die neuen Medien sind sehr wichtig in der Politik geworden, da über diese zahlreiche Informationen verbreitet werden und viele Menschen erreicht werden können. Neue Medien können jedoch auch gefährlich werden, da man in kurzer Zeit viele Gerüchte und Fake News verbreiten kann. Wir sollten immer darauf achten, welchen Quellen wir vertrauen können.



So könnte ein Stimmzettel bei einer Wahl aussehen. Es ist wichtig, dass es verschiedene Parteien gibt, damit sich so viele Meinungen wie möglich im Parlament widerspiegeln.

Auch ich darf meine Meinung äußern!





Das sind die „Narrischen Emus“, eine Partei, die sich ausschließlich für Tiere einsetzt. Namensgeber sind die australischen Riesenvögel.



Diese Partei hat einen zweideutigen Namen. Dahinter stehen die „Emos“, das sind Einzelgänger, die sich in dieser Partei wiederfinden. Wir finden es wichtig, dass jede:r die Möglichkeit hat, eine neue Partei zu gründen.



Hass im Internet - wie stoppen?

Benedikt (13), Lukas (13), Melanie (13), Melanie (13), Emma (13) und Livia (13)

In diesem Artikel geht es um Mobbing und Hassreden im Internet. Wir haben auch noch eine kleine Bildergeschichte erarbeitet.

Fast jeder Mensch kennt und benutzt neue Medien. Neue Medien sind Plattformen im Internet, wo man mit anderen Menschen kommunizieren kann, zum Beispiel WhatsApp, YouTube, Instagram und viele weitere Apps. Jede:r, der:die diese Plattformen benutzt, kann eigene Beiträge (z. B. Kommentare, Fotos und Videos) erstellen und die der anderen kommentieren. Hass und Beleidigungen kommen dabei oft vor. Weil jede:r seine:ihre Meinung beitragen möchte und wenig Rücksicht auf andere genommen wird, wird viel gehatet und geschimpft. Die von Hass im Internet Betroffenen tragen oft schwere psychische Schäden davon (wie z. B. geringes Selbstwertgefühl, Depressionen oder sogar Selbstmordgedanken). Wenn man ein Gerücht über jemanden im Internet postet, verbreitet es sich wesentlich schneller, als wenn es nur im Freundeskreis herum erzählt wird. Auch Unbekannte können es lesen. Selbst wenn man das Posting löscht, taucht es immer wieder auf, da

das Internet nie vergisst. Mobbing bedeutet, dass eine Gruppe immer wieder auf eine Person losgeht. Mobbing beginnt bei Schimpfwörtern, Beleidigungen und geht im schlimmsten Fall bis hin zu Gewalt. Hingegen sind Hassreden (im Internet) immer gegen eine größere Gruppe von Personen, die ein Merkmal (wie z. B. Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache, Hautfarbe, Haarfarbe, ...) teilt, gerichtet. In einer Demokratie sollten sich alle Menschen beteiligen können. Niemand sollte ausgeschlossen und beschimpft werden. Die Gesetze, die offline gelten, sind auch online gültig. Wenn jemand im Internet zur Gewalt an einer bestimmten Bevölkerungsgruppe aufruft, ist das strafbar! Wenn man selbst von Cybermobbing oder Ausgrenzung und Hass im Internet betroffen ist, sollte man sich Hilfe bei guten Freunden und Freundinnen oder Psychologen und Psychologinnen suchen.



Unsere Bilderstory über Cyber-Mobbing und Zivilcourage



Zwei Mädchen sehen einen Post, wo sich jemand über einen anderen lustig macht.



Der Betroffene sah diesen Post, indem man sich über ihn lustig machte.



Dem Mobbingopfer wird eine helfende Hand gereicht.



Wenn ihr so etwas im Internet bemerkt, schaut nicht weg, sondern unternimmt etwas dagegen. Sonst kann es für das Mobbingopfer auch sehr schlecht enden. Wenn so etwas passiert, dann



Zwei andere Mädchen sahen diesen Post auch und wollten etwas dagegen unternehmen.

geht zu einem Erwachsenen und redet mit ihm darüber. Sich für andere in Not einzusetzen nennt man Zivilcourage.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4A, MS Blindenmarkt,
Lindenstraße 18, 3372 Blindenmarkt